

(Ebook pdf) Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen: Israelische und deutsche Autoren schreiben ber das andere Land

Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen: Israelische und deutsche Autoren schreiben ber das andere Land

Von Norbert Kron, Amichai Shalev, Yiftach Aloni, Yiftach Ashkenazy, Yair Asulin, Sarah Blau, Galit Dahan Carlibach, Anat Einhar, Liat Elkayam, Idit Elnatan, Assaf Gavron, Katharina Hacker, Marko Martin, Rainer Merkel, Eva Menasse, Albert Ostermaier, Moritz Rinke, Jochen Schmidt, Sarah Stricker
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #437688 in BcherVerffentlicht am: 2015-03-05Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 8.27 x 1.07b x 5.24l, Einband: Gebundene Ausgabe320 Seiten | File size: 16.Mb

Von Norbert Kron, Amichai Shalev, Yiftach Aloni, Yiftach Ashkenazy, Yair Asulin, Sarah Blau, Galit Dahan Carlibach, Anat Einhar, Liat Elkayam, Idit Elnatan, Assaf Gavron, Katharina Hacker, Marko Martin, Rainer Merkel, Eva Menasse, Albert Ostermaier, Moritz Rinke, Jochen Schmidt, Sarah Stricker : Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen: Israelische und deutsche Autoren schreiben über das andere Land before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen: Israelische und deutsche Autoren schreiben über das andere Land:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mal zum Weinen, mal zum Lachen, grandiose SammlungVon Lese- und HrbegeistertMit Anthologien ist es ja immer etwas schwierig, manche Texte sind wirklich gelungen, andere treffen eher nicht so den Geschmack, aber "Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen" versammelt eine tolle Auswahl extrem unterschiedlicher Texte. Meine Lieblingsgeschichten sind die von Eva Menasse, deren Beitrag zwar in Teilen sehr nah an "Vienna" ist, aber trotzdem wunderschön, der Text von Jochen Schmidt, der die Geschichte Israels an der Briefmarkensammlung seines Grovaters aufrollt, und als klarer Favorit die Geschichte von Sarah Stricker, die sich lustig, klug und mit einem feinen Sinn für Selbstironie das Verhalten der Deutschen in Israel vornimmt! Ich musste mehrfach laut lachen und das Ganze ist einfach super geschrieben, voller wunderschöner Formulierungen. Allein dafür schon 5 Sterne!1 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. WechselbadVon SoshinDie Idee finde ich brilliant, die Autoren unterschiedlich. Sarah Stricker zum Beispiel schreibt so realitätsfern, dass man das nicht mehr Literatur nennen kann. Sie beschreibt den "neuen Deutschen" als historisch neurotisierten Trottel, der sich einer israelischen jungen Frau schuld bewusst, neurotisch anbiedert und aufdrängt. Jeder meiner Schüler im Deutsch-Leistungskurs schreibt besser und hat auch ein selbstbewussteres, historisches Verständnis, vor allem auch die Schüler mit Migrationshintergrund.Frau Stricker, die selbst keine Jdin ist, lebt in Israel und und verhehnt ihre Abstammung. Andere Autoren, speziell aus Israel schreiben brillant, mit Witz und ohne Pathos. Bis auf Stricker würde ich alle in das Genre "Gegenwartsliteratur" einordnen. Das Buch lohnt sich.

PressestimmenDas ist das Verdienst dieses Buchprojekts: Autoren als Tänzer. Der Boden, auf dem sie sich bewegen, das spritzt man beim Lesen, vibriert. (Carsten Hueck sterreichischer Rundfunk, 1 2015-04-19)[] auch zukunftsgerichtete Geschichten, einige voller Humor. (Lissy Kaufmann Jdische Allgemeine 2015-03-26) durchaus erstaunliche Annäherung (Sven Sakowitz Jungle World 2015-03-12) bietet einen sehr genauen Einblick in die Untiefen des deutsch-israelischen Verhältnisses. (Ulrich Gutmaier taz 2015-03-11) KurzbeschreibungVor 50 Jahren nahmen die Staaten Israel und Deutschland ihre diplomatischen Beziehungen auf. Ging es früher vorrangig um Vergangenheitsbewältigung, um die Auseinandersetzung mit historischer oder familiärer Schuld, so sind heute auch freundschaftliche Begegnungen und kulturelle Verbundenheit Realität. Politik, Literatur, Party wie erlebt dies die dritte Generation vor dem Hintergrund der Geschichte? Davon erzählen die hier versammelten Erzählungen aus beiden Ländern. Mit Erzählungen von Yiftach Aloni, Yiftach Ashkenazy, Yair Asulin, Sarah Blau, Galit Dahan Carlibach, Anat Einhar, Liat Elkayam, Idit Elnathan, Assaf Gavron, Amichai Shalev sowie Katharina Hacker, Norbert Kron, Marko Martin, Eva Menasse, Rainer Merkel, Albert Ostermaier, Moritz Rinke, Jochen Schmidt und Sarah Stricker. www.dontforgetdance.com über den Autor und weitere Mitwirkende Katharina Hacker, geboren 1967 in Frankfurt am Main, studierte ab 1986 Philosophie, Geschichte und Judaistik an der Universität Freiburg. 1990 wechselte sie an die Hebräische Universität Jerusalem. Seit 1996 lebt sie als freie Autorin in Berlin. 1997 debütierte sie mit Tel Aviv. Eine Stadterzählung, es folgten der Erzählungsband Morpheus oder Der Schnabelschuh und die Romane Der Bademeister und Eine Art Liebe. Für Die Habenichtse erhielt Katharina Hacker 2006 den Deutschen Buchpreis. Zu ihren Werken zählen weiterhin der Gedichtband Berlinleitung sowie die Romane Alix, Anton und die anderen und Die Erdbeeren von Antons Mutter. Zuletzt erschien Eine Dorfgeschichte. Norbert Kron, geboren 1965, lebt als Schriftsteller und Journalist in Berlin. Rainer Merkel ist 1964 in Kln geboren, hat Psychologie und Kunstgeschichte studiert und lebt in Berlin. Von 2008 bis 2009 arbeitete er für Cap Anamur im einzigen psychiatrischen Krankenhaus Liberias. Es erschienen die Romane Das Jahr der Wunder, für den er den Preis der Jürgen Ponto-Stiftung erhielt, Das Gefühl am Morgen, Lichtjahre entfernt, der auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis stand, Bo und die Reportagen Das Unglück der anderen. Kosovo, Liberia, Afghanistan und Go Ebola Go. Eine Reise nach Liberia. 2013 wurde Rainer Merkel mit dem Erich Fried-Preis ausgezeichnet. Literaturpreise: Literaturförderpreis der Jürgen Ponto-Stiftung 2001 Erich Fried-Preis 2013 Albert Ostermaier, geboren 1967, Lyriker, Dramatiker und Romanautor, lebt und arbeitet in München. 1988 veröffentlicht er erste Gedichte und erhält zwei Jahre darauf mit dem Literaturstipendium der Stadt München seinen ersten Preis. Das 1995 im Bayerischen Staatsschauspiel 01 München uraufgeführte Stück Zwischen zwei Feuern. Tollertopographie eröffnet Albert Ostermaiers Karriere als Theaterautor. Er wird Hausautor am Nationaltheater Mannheim, am Bayerischen Staatsschauspiel und am Burgtheater Wien. Seine Stücke wurden von namhaften Regisseuren wie Andrea Breth, Lars Ole Walburg und Martin Kuej inszeniert. Neben seinen zahlreichen Lyrik-Bänden erschienen seine Romane Zephyr

(2008), Schwarze Sonne scheine (2011), Seine Zeit zu sterben (2013) und zuletzt Lenz im Libanon (2015). Albert Ostermaier ist u. a. Träger des Kleist-Preises, des Bertolt-Brecht-Preises und des Welt-Literaturpreises und hat als künstlerischer Leiter verschiedener Festivals großes Ansehen erlangt. Amichai Shalev, geboren 1973, lebt als Schriftsteller in Herzliya. Er hat bereits drei Romane veröffentlicht und arbeitet als Lektor, Kritiker und Dozent. Sein letzter Roman, *Girl*, fand viel Beachtung in der Presse. Für das zuvor erschienene Buch, *The Mentals*, wurde er für den Sapir Prize nominiert, das israelische Äquivalent des Booker Prize. Shalev war Redakteur für Literatur bei Ynet, Israels größter Nachrichtenwebsite, und hat auch für Ha'artz geschrieben. Derzeit arbeitet er als Lektor bei Am Publishing und unterrichtet Kreatives Schreiben an verschiedenen israelischen Universitäten. 2012 erhielt Amichai Shalev für seine literarische Arbeit den Prime Minister's Award.

Norbert Kron, geboren 1965, lebt als Schriftsteller und Journalist in Berlin. Amichai Shalev, geboren 1973, lebt als Schriftsteller in Herzliya. Er hat bereits drei Romane veröffentlicht und arbeitet als Lektor, Kritiker und Dozent. Sein letzter Roman, *Girl*, fand viel Beachtung in der Presse. Für das zuvor erschienene Buch, *The Mentals*, wurde er für den Sapir Prize nominiert, das israelische Äquivalent des Booker Prize. Shalev war Redakteur für Literatur bei Ynet, Israels größter Nachrichtenwebsite, und hat auch für Ha'artz geschrieben. Derzeit arbeitet er als Lektor bei Am Publishing und unterrichtet Kreatives Schreiben an verschiedenen israelischen Universitäten. 2012 erhielt Amichai Shalev für seine literarische Arbeit den Prime Minister's Award.

Barbara Linner, geboren 1955 in München, Studium der Judaistik, Orientalistik und Südosteuropischer Geschichte, ist die Übersetzerin von u.a. Yiftach Ashkenazy, Assaf Gavron, Jehoschua Kenaz, Judith Katzir, Ron Leshem und Joshua Sobol.